

**BERGRECHTLICHES PLANFESTSTELLUNGS
VERFAHREN ZUR ERWEITERUNG DES
KALKSTEINTAGEBAUS DEUNA**

**(Unstrut-Hainich-Kreis, Kyffhäuserkreis,
Landkreis Eichsfeld)**

**Ergebnisbericht zur Erfassung von
Biotopen, Pflanzen und Tieren**

Anlage 2:

**Protokoll der Besprechung vom 12.07.2016
zur Abstimmung des Untersuchungsumfangs
der Erfassung von Flora und Fauna**

Projekt	Bergrechtliches Planfeststellungsverfahren Erweiterung Kalksteintagebau Deuna
Vorhabensträger	Deuna Zement GmbH
Ort der Besprechung	Landratsamt Kyffhäuserkreis
Datum	12.07.2016
Uhrzeit	9:00 – 11:30 Uhr
Teilnehmer	Frau Engelhardt (Landratsamt Kyffhäuserkreis, UNB) Frau Schappmann (Landratsamt Kyffhäuserkreis, UNB) Herr Gemeinhardt (G & P Umweltplanung)
Thema	Erfassung von Flora und Fauna als Datengrundlage für die Erstellung der Umweltgutachten (UVS, LBP, AFB) zum bergrechtlichen Rahmenbetriebsplan

Veranlassung

Durch die Deuna Zement GmbH wird die Erweiterung des Kalksteintagebaus Deuna angestrebt. Hierzu wird derzeit ein bergrechtlicher Rahmenbetriebsplan erarbeitet. Die Ermittlung der Umweltauswirkungen des Vorhabens erfolgt im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsstudie (UVS), eines Landschaftspflegerischen Begleitplans (LBP) und eines artenschutzrechtlichen Fachbeitrags (AFB), die Bestandteil des Rahmenbetriebsplans werden.

Um die Umweltauswirkungen des Vorhabens beurteilen zu können, ist die Schaffung einer ausreichenden Datengrundlage zur aktuellen Bestandssituation von Flora und Fauna erforderlich. Zu Art und Umfang der erforderlichen Bestandserfassungen wurden bisher folgende Abstimmungen durchgeführt:

- Scoping-Termin zum bergrechtlichen Planfeststellungsverfahren am 03.11.2015 (siehe Festlegungsprotokoll des TLBA vom 17.12.2015)
- Besprechung mit dem TLBA und den Landratsämtern des Kyffhäuserkreises und Unstrut-Hainich-Kreises am 14.03.2016 (siehe Niederschrift des TLBA vom 16.03.2016).

Im Ergebnis dieser Abstimmungen wurde für die Erfassung von Flora und Fauna der in Anlage 1 zu diesem Protokoll abgegrenzte **Untersuchungsraum** festgelegt. Dieser ergibt sich aus dem in der Tischvorlage zum Scoping-Termin abgegrenzten Untersuchungsraum zuzüglich einer Erweiterung in südlicher Richtung (Waldflächen südlich der Straße Keula-Zaunröden bis zu einer Entfernung von 500 m zur Erweiterungsfläche des Tagebaus).

Die **Untersuchungsinhalte**, insbesondere die zu untersuchenden Artengruppen, wurden dagegen noch nicht abschließend festgelegt. Hierzu wurde das nachfolgend protokollierte Abstimmungsgespräch durchgeführt.

Ergebnisse

Durch die UNB des Kyffhäuserkreises wird folgende grundsätzliche Anforderung an die Erfassung von Flora und Fauna gestellt: Weil der mit dem Rahmenbetriebsplan überplante Vorhabenszeitraum sehr lang ist (ca. 50 Jahre), ist eine Erfassung der Bestandssituation von Tieren und Pflanzen ausschließlich vor der angestrebten Planfeststellung nicht zielführend. Beispielsweise kann eine Waldfläche, die erst in Jahrzehnten durch das Vorhaben beansprucht wird, zu diesem Zeitpunkt eine stark von der aktuellen Situation abweichende Artenausstattung aufweisen.

Deshalb muss der Bearbeitungsumfang der jetzt geplanten Bestandserfassungen zunächst darauf ausgerichtet sein, eine grundsätzliche naturschutzfachliche Bewertung des Vorhabensgebietes zu ermöglichen. Eine flächendeckende Kartierung aller potenziell naturschutzrelevanten Artengruppen ist dagegen derzeit nicht erforderlich.

Zugleich sollte abbaubegleitend in regelmäßigen Zeitabständen (z.B. im Rahmen der Hauptbetriebspläne) überprüft werden, ob die erfasste Datengrundlage noch aussagekräftig ist. Ob hierzu Felderfassungen erforderlich sind oder eine allgemeine gutachterliche Einschätzung ausreichend ist, kann nur im jeweiligen Einzelfall entschieden werden.

Unter dieser Prämisse werden folgende Anforderungen an die Untersuchungsinhalte zur Schaffung einer ausreichenden Datengrundlage für die Erstellung der Umweltgutachten zum Rahmenbetriebsplan gestellt:

- | | |
|--------------------------|---|
| Biotoptypen | <ul style="list-style-type: none">• Flächendeckende Erfassung |
| Flora | <ul style="list-style-type: none">• Erfassung des Artenspektrums an Gefäßpflanzen• Gesonderte Abfrage des Datenbestands beim Arbeitskreis Heimische Orchideen (AHO)• Erfassung des Artenspektrums an Großpilzen (mykologische Kartierung) |
| Fledermäuse | <ul style="list-style-type: none">• Flächendeckende Ermittlung des Quartierpotenzials für Fledermäuse (als Datengrundlage können z.B. die Ergebnisse der Biotoptypenkartierung und die Daten der Forsteinrichtung genutzt werden)• Abgrenzung von Bereichen mit überdurchschnittlich hohem Quartierpotenzial• Eine flächendeckende Kartierung von Höhlen- und Quartierbäumen im gesamten Untersuchungsgebiet ist dagegen <u>nicht</u> gefordert.• Als Datengrundlage zur Ermittlung des im Untersuchungsraum vorkommenden Artenspektrums an Fledermäusen liegen außerdem die Ergebnisse von im Jahr 2015 durchgeführten Detektorerfassungen vor. |
| sonst. Säugetiere | <ul style="list-style-type: none">• Flächendeckende Ermittlung des Habitatpotenzials für die Haselmaus (als Datengrundlage können z.B. die Ergebnisse der Biotoptypenkartierung und die Daten der Forsteinrichtung genutzt werden)• Präsenzkontrollen der Haselmaus auf ausgewählten Teilflächen mit erhöhtem Habitatpotenzial (als Erfassungsmethode kommt die Ausbringung von sog. „Nest-Tubes“ in Frage)• Ermittlung des Habitatpotenzials für die Wildkatze• Ermittlung des Habitatpotenzials für den Luchs |
| Vögel | <ul style="list-style-type: none">• Flächendeckende Erfassung der Brutvögel (bereits 2015 durchgeführt) |
| Amphibien | <ul style="list-style-type: none">• Flächendeckende Erfassung der Laichgewässer und der dort anwesenden Amphibienarten (bereits 2015 durchgeführt) |
| Reptilien | <ul style="list-style-type: none">• Flächendeckende Erfassung des im Untersuchungsgebiet anwesenden Artenspektrums (bereits 2015 durchgeführt) |
| Insekten | <ul style="list-style-type: none">• Erfassung totholzbewohnender Käfer auf ausgewählten, für den Untersuchungsraum repräsentativen Probeflächen |

- Besondere Berücksichtigung des Hirschkäfers: Ableitung einer gutachterlichen Einschätzung, ob die Art im Untersuchungsraum vorkommt

Neben den vorstehend aufgeführten Untersuchungen wird von der UNB empfohlen, auch andere Quellen auf Vorliegen planungsrelevanter Erfassungsdaten zu überprüfen. Dies umfasst z.B.

- Abfrage des Datenbestandes des LINFOS
- Anfrage bei TLUG (Ansprechpartner Herr Lux): Daten aus FFH-Monitoringprojekt im Bereich Keulaer Wald
- Biodiversitäts-Exploratorium Hainich mit umliegenden Waldgebieten (nach Recherche von G&P Umweltplanung keine Daten aus dem Untersuchungsraum vorliegend)

Ergänzend wird durch die UNB darauf hingewiesen, dass die Frage, ob die Realisierung von Vermeidungsmaßnahmen oder vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen erforderlich ist, sich sowohl bei gezielt erfassten als auch bei mittels Potenzialabschätzungen bearbeiteten Artengruppen stellt. Aufgrund des langen Vorhabenszeitraumes kann diese Frage – mit ausreichendem Planungs- und Untersuchungsvorlauf – in den Hauptbetriebsplänen bearbeitet werden.

aufgestellt:

M. Gemeinhardt
G&P Umweltplanung